

Prag

Die Stadt der hundert Türme

> Von Dominick A. Merle

Die "Stadt der hundert Türme" ist mit rasender Geschwindigkeit auf dem Weg, eine der wichtigsten Touristenattraktionen Europas zu werden. Vom Zweiten Weltkrieg nahezu unberührt, hat die Stadt sich viel von dem bewahrt, was in den letzten 1.000 Jahren entstanden ist. Ein Spaziergang durch den historischen Kern gleicht der spektakulären Demonstration eines Architekturspektrums, das von der Gotik bis zur Moderne reicht.

Markantes Wahrzeichen ist die Festungsanlage (Hradschin), die majestätisch auf einem Hügel über der Stadt thront. Im 12. Jahrhundert erbaut, ist sie der historische Sitz der Könige von Böhmen. Die mutmaßlich größte Burg der Welt wird heute vom Präsidenten der Republik bewohnt. Im Zentrum dieses "Kronjuwels" liegt die wichtigste Kirche des Landes, der gotische Veitsdom mit seinen markanten Zwillingstürmen. Das am häufigsten fotografierte Bauwerk der tschechischen Republik wurde nach 600jähriger Bauzeit erst

1929 vollendet. Vom Turm der Kathedrale hat man einen Rundblick über die ganze Stadt. Im Veitsdom wurden viele Könige gekrönt. Hier befindet sich auch die Gruft der böhmischen Herrscher.

Der Weg zu Burg und Dom ist ein Kurzweil, besonders wenn man vom anderen Flussufer über die berühmte Karlsbrücke kommt, die gänzlich vom Verkehr befreit wurde und auf der sich jetzt nur noch Touristenströme stauen. Schon die Brücke selbst, im 18. Jahrhundert erbaut und von 30 barocken Heiligenstatuen flankiert, ist eigentlich ein Museum. Die

beliebteste Statue zeigt den tschechische Märtyrer Jan Nepomuk, der von König Wenzel IV. in der Moldau ertränkt wurde. Das Berühren der Statue soll nicht nur Glück bringen, sondern den Reisenden auch wieder nach Prag zurückführen.

Einem Gerücht zufolge soll der Mörtel der im Jahr 1357 gebauten Karlsbrücke mit Eigelb versetzt worden sein, um die Konstruktion zu stärken. Es muss etwas dran sein, denn die Karlsbrücke ist die älteste Brücke der Stadt und hat seitdem allen Fluten und Hochwassern getrotzt, während alle anderen Übergänge ▶



Amsterdam oder Prag?

أمستردام أم التشيك؟

nicht standgehalten haben. "Deswegen essen wir Tschechen auch alle so viele Eier", erklärte meine Reiseführerin Olga. „Das hält uns davon ab, zusammenzubrechen.“

Die Tschechen haben einen skurrilen Sinn für Humor. "Einige verwechseln ihn mit dem schwarzem Humor", sagt Olga und erklärte, dass dieser das Volk in Notzeiten zusammenschweiß.

Und die haben die Tschechen definitiv schon durchlebt. Nach der Besetzung durch die Nazis von 1939-1945 fiel das Land unter die kommunistische Diktatur und trennte sich nach der "Samtenen Revolution" von 1989 vier Jahre später friedlich von der Slowakei.

"Wir sind immer aufrichtig und ehrlich und nehmen jedes Wort für bare Münze, das sollten sie bedenken, wenn Sie sagen: Besuchen Sie uns doch auch mal, wenn sie in unsere Stadt kommen", erklärte Olga. Es kann nämlich bedeuten, dass wir plötzlich unangemeldet vor Ihrer Tür stehen."

Neben seiner architektonischen Pracht verfügt Prag über exzellente Opern- und Theaterhäuser und viele ausgezeichnete Museen. Es lohnt sich immer eine der vielen erstklassischen Tagestouren ins Stadtzentrum zu buchen.

Die Burg Karlstejn liegt 28 Kilometer südwestlich der Hauptstadt. Sie wurde 1348 als Schatzkammer für die Reichskleinodien des Heiligen Römischen Reiches und die gewaltigen Reliquiensammlung Karls IV. angelegt. Die Kapelle des Heiligen Kreuzes beherbergt eine einmalige Sammlung von 129 Gotikgemälden. Empfehlenswert ist sicher auch eine Tagesreise zur alten Bergbaustadt Kutná Hora, deren Altstadt mit der Kirche des heiligen Jakob und dem Dom der heiligen Barbara zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde. Die Burg Karlstejn und Kutná Hora sind von Prag aus bequem mit dem Zug oder einen der vielen Tourbusse zu erreichen.

Nachdem wir uns aus Prag verabschiedet hatten, fuhren wir mit dem Hochgeschwindigkeitszug Richtung Osten und passierten die malerischen Städtchen Olomouc, Ostrava und Zlin. Olomouc beherbergt eine der größten Universitäten des Landes und gilt wegen seiner atemberaubenden Architektur und seinen imposanten Parkanlagen als die Barockstadt Mährens.

Unweit vom Stadtzentrum liegt die Kirche der Jungfrau Maria, ein perfektes Beispiel barocker Baukunst.

Ostrava, in der Nähe der polnischen Grenze ist das Herz des industriellen Bergbaus. In einem ehemaligen Kohlenbergwerk, das wir dort besuchten, bekamen wir einen faszinierenden Einblick in das karge Leben der Bergarbeiter. Alles sah so aus, als wäre es gerade erst verlassen worden.

Ursprünglich als Gotikfestung erbaut, wurde Zlin in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in ein Renaissanceschloss umgewandelt. Bekannt wurde Zlin jedoch als Geburtsort des weltumspannenden Bata Shoe Company Imperiums. Die ursprüngliche Zlin-Fabrik aus dem Jahr 1894 ist jetzt ein Museum.

Tschechien gehört zur EU. Für die meisten

nichteuropäischen Länder benötigt man kein Visum, sondern nur einen gültigen Pass. Gängiges Zahlungsmittel ist noch immer die Krone, aber ab 2009 gehört Tschechien zur Euro-Zone.

Prag wird die "Stadt der hundert Türme" genannt - zu Unrecht - eigentlich sind es mehr als 500. ■

(Dominick A. Merle ist der kanadische Direktor der International Travel Writers Association)

Informationen über Prag und die tschechische Republik finden Sie auf der Website: www.czechtourism.com, Flüge der Czech Airlines unter: www.czechairlines.com



Der Opavaplatz

ساحة أوبافا



Statuen, Karlsbrücke

أهالي جسر تشارلز